

DIE KANZEL DER ST. JOHANNIS-KIRCHE

Die Kanzel der St. Johannis-Kirche stammt, wie viele Stücke der Innenausstattung, aus der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Am 16. Januar 1674 beauftragte der Rat zu Groß Salze den Hallenser Bildhauer Maximilian Dreißigmargk damit, „einen Predigtstuhl aus gutem, tüchtigem, trockenem Holz, das nicht wurmstichig wird“ herzustellen.



Kanzelaufgang

Zunächst war wohl an eine schlichte Ausführung gedacht. Im Bauverlauf aber wurde die Kanzel immer figürlicher und ornamentaler ausgestattet. Anstelle der geplanten 160 Taler kostete die Bildhauerei schließlich mehr als das Doppelte. 1678 vollendete der Hallenser Kunstmaler Wenig das Werk, indem er der Kanzel die noch heute bestehende Farbgebung und Vergoldung verlieh. Seit der Restaurierung durch die Werkstatt Serfling in den Jahren 2006 und 2007 kommt sie heute in der Kirche neu zur Geltung.

Mit ihrem Bildreichtum stellt die Kanzel dem Betrachter die biblische Heilsgeschichte vor Augen. Sie „füßt“ auf einem Palmbaum, der wohl als „Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen im Paradiesgarten“ (1. Mose 2,17) zu verstehen ist – ein Symbol des göttlichen Gesetzes, das Menschen seit Urzeiten fortwährend brechen. Der Kanzelkorb über dem Palmbaum zeigt Gottes Antwort auf das menschliche Dilemma: Jesus Christus, „in dem Gott die Welt mit sich selber versöhnte“ (2. Korintherbrief 5,19).



Maria Verkündigung mit Apostel Andreas und Jakobus

Die Relieftafeln zeigen vor allem Kindheitsgeschichten Jesu, dann aber auch Bilder der Taufe, des Abendmahls und der Kreuzigung. Dazwischen sind die zwölf Apostel figürlich dargestellt. Dass der Prediger auf der Kanzel dem Betrachter inmitten dieser Szenen erscheint, zeigt: Das Evangelium ist die Mitte christlicher Predigt.



Die „letzte Posaune“

Der Schalldeckel der Kanzel übernimmt die symbolische Funktion des verheißenen Himmels, wenn er als Engelsonne dargestellt ist, gekrönt mit der „letzten Posaune“ (Offenbarung 10,7). Die aus diesem Himmel herabkommende Taube (Markusevangelium 1,10) verkörpert den Geist Gottes, durch den der Prediger bei seiner Aufgabe erfüllt sein soll.

Verehrte Mitglieder,



wie im letzten Kurortmagazin angekündigt, ist es gelungen, gemeinsam mit dem Kirchbauverein Schönebeck (St. Jakobi), einen Bildkalender drucken zu lassen. Dieser Kalender zeigt wunderschöne Motive der beiden großen Kirchengebäude in Schönebeck und in Bad Salzelmen. Es sind ebenso Ansichten aus der Luft zu sehen, wie auch kleine liebenswerte Gestaltungselemente aus dem Innern der Kirchen.

Sie können diesen Kalender in den Büros der beiden Kirchbauvereine, bei den beiden Büros der Stadtinfo Schönebeck und in vielen anderen Verkaufsstellen zum Preis von 12,- € käuflich erwerben. Oder rufen Sie einfach an: 03928-7698170. Wir reservieren Ihnen ein oder auch mehrere Exemplare. Übrigens ist ein solcher Kalender auch ein sehr ansprechendes Weihnachtsgeschenk!

Wenn Sie dieses Kurortmagazin in den Händen halten, wird die Jahreshauptversammlung des Kirchbauvereins schon Geschichte sein. Hoffentlich konnten Sie es ermöglichen, an der Veranstaltung teilzunehmen und so die neuesten Informationen über den Stand der Bauarbeiten an der Kirche und die weitere Planung zu erhalten.

Einladen möchte ich Sie, die Mitglieder des Kirchbauvereins, aber auch alle interessierten Bürger der Stadt und des Landkreises, schon heute zu einem weiteren Höhepunkt des Vereinslebens des Kirchbauvereins. Am Sonnabend, dem 26. Januar 2008 findet, wiederum im Hotel Domicil in der Schönebecker Friedrichstraße, das traditionelle Wintervergnügen des Kirchbauvereins statt. Es sind ein sehr gutes Essen, Musik zum Zuhören und mit Sicherheit auch zum Tanzen und eine Versteigerung geplant. Sie werden viele nette Menschen treffen.

Kultureller Höhepunkt ist der Auftritt des Männergesangsquintetts „Die Spinnesänger“ aus Blankenburg. Sie können A-cappella-Gesang in höchster Perfektion erleben. Für Musik zum Tanzen und zum Zuhören sorgt auf dieser Veranstaltung die Gruppe Pandalo aus Magdeburg.

Der Eintritt zu dem Wintervergnügen beträgt 25,- € für Mitglieder des Vereins und 30,- € für Gäste. In den Eintrittspreisen ist auch das Essen (ohne Getränke) enthalten.

Der Vorstand des Kirchbauvereins wünscht Ihnen allen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit. Kommen Sie gut in das Neue Jahr.

Ihr Dr. W.-M. Feldbach,
Vorsitzender des Vereins

